

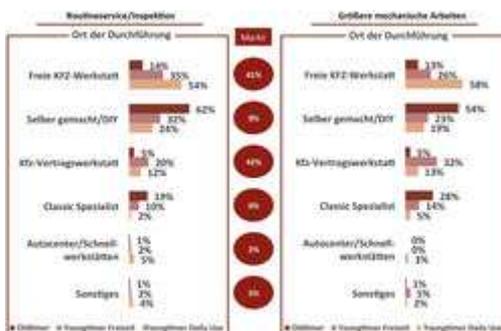


Zusatzgeschäfte 04.11.2014

BBE-Oldtimer-Studie: Die Allrounder sind in Gefahr

15 Milliarden Euro – dieses Potential hat der Bestand an Young- und Oldtimern dem Markt im Jahr 2013 geboten. Die gute Nachricht: Der Markt wächst weiter. Die schlechte: Nicht alle Marktteilnehmer werden überleben.

Grafik Verteilung auf Werkstätten



Klares Ergebnis: Die freie Kfz-Werkstatt hat bei den Arbeiten an Youngtimern eindeutig die Nase vorn.

BBE

Zu diesem Ergebnis kommt die BBE Automotive GmbH in ihrer zweiten Auflage der Studie „Wirtschaftsfaktor Young- und Oldtimer“. Sie trägt den Namen „Renditechance Young- und Oldtimer“. Laut Aussagen von BBE-Geschäftsführer Gerd Heinemann ist dieser Titel bewusst gewählt, da der Markt sehr dynamisch wachse und der Branche große Chancen biete.

Fakt ist aber auch, dass sich Unternehmer ein Stück dieses Kuchens nur dann abschneiden können, wenn sie in der Lage sind, den Markt detailliert einzuschätzen. „Allzu viele Unternehmensstrategien basieren auf wenig gesicherten Einschätzungen. Wer in diesem Markt erfolgreich sein will, braucht ein

strukturiertes Konzept und eine treffsichere Zielgruppenorientierung, denn es gibt nicht den Markt, sondern eindeutige und trennscharfe Teilsegmente“, sagt Heinemann.

Zum Bereich der Youngtimer zählt die BBE alle Fahrzeuge ab einem Alter von 15 Jahren, die Oldtimer beginnen – wie es auch der Gesetzgeber formuliert hat – mit 30 Jahren. Neu ist, dass die Branchenstudie auch versucht, die Dunkelziffer zu erfassen. Beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) sind lediglich die Fahrzeuge registriert, die über eine reguläre Zulassung verfügen. Das heißt, über das 07er/Wechselkennzeichen liegen keine konkreten Zahlen vor. Ebenso wenig über nicht zugelassene Fahrzeuge, für die aber durchaus Erhaltungsaufwand betrieben wird.

7,07 Millionen Fahrzeuge

Für den Oldtimerbestand ergibt sich daraus die Zahl 649.151 – sie setzt sich zusammen aus 449.151 beim Kraftfahrt-Bundesamt erfasste Fahrzeuge und der geschätzten Zahl von 200.000 weiteren Fahrzeugen. Die Zahl der angemeldeten Youngtimer beläuft sich laut KBA auf 6.263.813, hinzu kommen geschätzte 160.000 nicht angemeldete Fahrzeuge. Insgesamt macht das 7,07 Millionen Fahrzeuge. Die Schätzungen beruhen laut BBE auf einer Online-Befragung und Diskussionen mit Experten. Die Youngtimer unterteilt BBE zudem in zwei Bereiche: Es sind zum einen die so genannten „Daily Driver“ – also Fahrzeuge, die täglich benutzt werden – und die Freizeitfahrzeuge im Alter von 15 bis 29 Jahren.

Zu beachten ist, dass es sich bei dem Marktvolumen von 15 Milliarden Euro nicht nur um Investitionen in das Fahrzeug handelt, sondern eingeschlossen sind hier auch die direkt damit verbundenen peripheren Ausgaben.

Indifferenter Markt

Den Markt und seine Akteure kennzeichnen die Experten als „indifferent“: Er werde bisher von vielen Kleinen und wenigen Profis dominiert. Zudem verhielten sich die Fahrzeughersteller bislang häufig noch passiv, bei den großen Teileherstellern und Teilehändlern stehe das Potenzial bisher kaum im Fokus.

Insgesamt kommt die BBE Automotive GmbH zu dem Schluss, dass der Markt weiter wachsen wird – und zwar unterteilt in die Segmente Premium, Medium und Economy. Darauf müssen künftig alle Marktakteure reagieren und haargenau definieren, welchen Bereich sie bedienen wollen. Jeder müsse sein Segment finden und konsequent bedienen, lautet ein Fazit der BBE. Absehbar ist in den Augen der BBE-Spezialisten auch, dass die derzeit noch erfolgreichen Allrounder Probleme bekommen und durch die wachsende Zahl der Spezialisten unter Druck gerät. Eine Folge kann sein, dass verschiedene Spezialisten gemeinsam größere Plattformen betreiben und dem Markt so neue und zentralere Strukturen geben.

Die Studie ist zum Preis von 129 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer bei der BBE Automotive GmbH erhältlich.

www.bbe-automotive.de

Dies ist ein Beitrag aus amz 11 / 2014. Den vollständigen Text finden Sie auch auf Seite 59.